

Autogenes Training

Im Marien-Hospital

DÜREN. Im Gesundheitszentrum am St. Marien-Hospital, Düren-Birkedorf, werden Anmeldungen für Kurse "Autogenes Training" angenommen. Die Kurse eignen sich besonders für Menschen, die ständig unter Stress stehen und stark belastet sind. Inhalt der Kurse ist das bewusste Entspannen nach körperlich und psychisch belastenden Situationen. Die Kurse umfassen jeweils acht Termine. Sie starten am Donnerstag, 27. April um 17.30 Uhr und 19 Uhr. Anmeldungen werden ab sofort von Angela Schaffrath unter der Rufnummer 02421/805-459 entgegen genommen. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten unter www.dn-gz.de. (red)

Versammlung

Beim Arnoldsweiler Turnverein

DÜREN. Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Arnoldsweiler Turnvereins wurden Annette Gietzel und Gabi Ernst wieder in den Vorstand gewählt. Hiltrud Wunderlich trat nach über 30-jähriger gewissenhafter und verlässlicher Vorstandsarbeit als Kassiererin zurück und wurde gebührend gefeiert. Mit René Bücken wurde ein neuer Kassier gefunden.

Der ATV konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die ATV-Halle erhielt ein neues Dach, die neue Mutter-Kind-Gruppe „Fit for Kids“ konnte eröffnet werden, der ATV erhielt das Siegel des NRW-Familienministeriums als kinderfreundlicher Sportverein, der Sportjugend NRW e.V., die Tischtennisabteilung

wurde bei der Sportlerhebung zu Beginn des Jahres für den Aufstieg der 1. und 2. Mannschaft geehrt, etwa 500 Kinder haben im letzten Jahr das Mutter- und Kind-Schwimmen und Schwimmkurse zum Erwerb des Seepferdchens oder des Bronzenen Schwimmabzeichens besucht und 17 Teilnehmer erwarben das Sportabzeichen.

Im Verlauf dieser Veranstaltung fand die Jubilarehrung für langjährige und verdiente Mitglieder des Vereins statt: Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Karl-Heinz Sagorski für 50 Jahre Mitgliedschaft Heide Schiffer und Christel Kraus und für 60 Jahre Mitgliedschaft Kläre Jumpertz, Kethi Lutzer und Hermann Josef Marnach geehrt. (red)



Die Coverband „Soul Drops“ um Susan Lentzen bildet den Auftakt.

Foto: Veranstalter

„Airweiler“ startet

Am 12. Mai beginnt die zweite Auflage der Konzertreihe auf dem Ahrweilerplatz

DÜREN. Im vergangenen Jahr begeisterte die Opernair-Konzertreihe „Airweiler“ an zehn Terminen die Dürener und zahlreiche Gäste aus der Umgebung und bereitete ihnen freitags einen musikalischen Start ins Wochenende. Auch in diesem Jahr ist es gelungen, 20 Bands/Musiker für die „Umsonst- und Draußen-Konzerte“ auf dem Ahrweilerplatz hinter der Annakirche zu engagieren.

Vom 12. Mai bis zu den Sommerferien spielen jeweils zwei Bands (ein Hauptact und ein sogenannter „Opener“) jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr. Los geht es im Mai mit der

Dürener Coverband „Soul Drops“ als Hauptact. Die vier erfahrenen Musiker um Susan Lentzen covern Musik der 60er- und 70er-Jahre auf ihre eigene soulige Art und Weise.

Eine Woche später, am 19. Mai, dürfen sich die Zuhörer auf ein besonderes Duett freuen: Mit sphärischen Klängen aus fliegenden Geigentepichen, chilligen Grooves und elfenhaftem Gesang verzaubern Eela Soley (Gesang, Sax, Flöte, Elektronik) und Violalex (verschiedene Geigen, Looper) ihr Publikum. Ihre gemeinsamen Konzerte sind stets eine Quelle der Inspiration und ein besonderer Ohrenschaus. (red)

Am 26. Mai gastiert der Aachener Akkordeonspieler Hejoe Schenkelberg. Er findet eine ganz besondere Art, sein Akkordeon klingen zu lassen und sagt: „Wenn ich irgendwo mit meinem Akkordeon gespielt habe, ist das schönste Kompliment, wenn danach jemand so etwas sagt wie: „Ich mag diese Art Instrument ja nicht, aber so wie du es spielst, ist das einfach klasse!“

Nähere Informationen zu den Bands und den jeweiligen Openern gibt es auf der Facebook-Seite „Airweiler“. Hier kann auch nachgefragt werden, ob das Konzert auch bei schlechten Wetterprognosen stattfindet oder nicht. (red)

Die Welt mit anderen Augen sehen

Jeder kann helfen, Blinden das Leben zu erleichtern

DÜREN. Gerade in Düren, einer Stadt mit vielen Einrichtungen für blinde und sehbehinderte Menschen hat man oft den Eindruck, als würden sich die gehandicapten Menschen recht frei und ungehindert in der Stadt bewegen können. „Leider ist dies in der gelebten Realität eines sehbehinderten oder blinden Menschen nicht so“, weiß der Blinden- und Sehbehindertenverein Düren. Jedoch könnten schon kleine Veränderungen zu einer besseren Orientierung eines blinden oder sehbehinderten Menschen beitragen. An vielen Stellen im Stadtgebiet fehlten leider oft Treppenmarkierungen an Ein- und Ausgängen von Gebäuden mit Publikumsverkehr. „Eine kontrastreiche Markierung, z.B. durch eine gelbe Linie am Treppenanfang und Treppen-

penende, kann sehbehinderten Menschen hier eine große Hilfe sein“, erklärt die Vorsitzende Birgit Oepen. Noppenplatten, wie man sie in Düren vielfach an Ampelanlagen vorfindet, sind deshalb auch keineswegs gestalterische Elemente, sondern enorm wichtig für blinde und sehbehinderte Menschen, die mit einem Langstock (weißer Stock) unterwegs sind. Sie dienen nämlich zur Orientierung und als Hinweis, wo der sichere Bereich des Bürgersteigs endet und der Gefahrenbereich des Straßenverkehrs beginnt. Sind solche Orientierungshilfen durch abgestellte Fahrräder oder an anderen Stellen durch Tisch und Stühle der Gastronomie zugestellt, bedeutet das für einen blinden Menschen große Schwierigkeiten. Die Orientierung auf großen Plätzen, wie dem Markt, ist bei fehlenden oder zugestellten Orientierungshilfen alleine fast unmöglich. „Jeder kann helfen, blinden und sehbehinderten Menschen das Leben einfacher zu gestalten, in dem er mit darauf achtet, das vorhandene Orientierungshilfen und Leitsysteme nicht blockiert werden“, appelliert Birgit Oepen an die Rücksicht.

Auch Baustellen und Gerüste stellen für blinde und sehbehinderte Mensch eine große Gefahr dar. Bei nicht korrekt gesicherten Baustellen besteht eventuell sogar eine Absturzgefahr in die Baugrube. „Feste Absperrsysteme, die auch deutlich ersichtlich gekennzeichnet sind, helfen hier auch sehr weiter und wenden Gefahren ab“, sagt Oepen. (red)



Blinde und sehbehinderte Menschen sind auf Orientierungshilfen angewiesen.

Foto: Blinden- und Sehbehindertenverein Düren

Neue Heimat Düren

Ausstellung des Stadt- und Kreisarchivs

DÜREN. Bereits bei der Eröffnung stieß die Ausstellung „Neue Heimat Düren“ des Stadt- und Kreisarchivs in den Räumen der Stadtbücherei auf sehr großes Interesse. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Heimat. Sehnsucht. Identität.“ hat Archivmitarbeiterin Judith Koerffer nach mehr als einem halben Jahr Recherche rund 30 Stellwände und mehrere Vitrinen mit Exponaten, Zeitungsausschnitten, Zeitzeugenbefragungen bestückt und so die Entwicklung des Heimatgefühls in Stationen gegliedert anschaulich vor Augen geführt.

Archivleiter Helmut Krebs fasste das Grundanliegen der Ausstellung so zusammen: „Sie veranschaulicht die Umstände der Eingliederung von Flüchtlingen in Düren und wie sie sich hier beheimatet haben“. Das Schicksal ihrer Großmutter, die aus Ostpreußen flüchten musste und in Düren eine zweite Heimat fand, war Impuls und Motivation für Judith Koerffer, sich damit auseinanderzusetzen, wie es Menschen ergeht, die ihre Heimat verlassen und weit weg ein neues Leben aufbauen müssen. Nach vielen Gesprächen

und intensivem Quellenstudium zeigt Judith Koerffer mit den Stationen „Heimatverlust“, „Heimat-Suche“, „Heimat-Gewinn“, „Heimat-Sehnsucht“ und „Heimat-Spuren“ den langen Weg der Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Finden einer zweiten Heimat in Düren auf. Interessante Spuren der Vertriebenen wurden von ihr in der Stadt aufgespürt und dokumentiert, zum Beispiel, dass Industrie und Gewerbe der Rurstadt nachweislich von den Fachkenntnissen der eingewanderten Arbeitskräfte profitierten.

Emotionale Worte

Für das Konzept der Ausstellung gab es viel Lob von Archivleiter Helmut Krebs und von Bürgermeister Paul Larue. Ursula Kluge, Vorsitzende des Bundes der Vertriebenen Kreisverband Düren und Vorsitzende der Landmannschaft Schlesien Kreisgruppe Düren, fand emotionale Worte des Dankes für die Archivmitarbeiterin und die Stadt Düren. „Ich habe das Zusammenwachsen von Dürenern und Flüchtlingen nie so deutlich gespürt, wie hier in der Aus-

stellung“, sagte sie. Auch Bürgermeister Paul Larue hob in seiner Begrüßung hervor: „Die gemeinsame Ausgangslage, die zerstörte Stadt Düren nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufbauen zu müssen, hat wahrscheinlich die Einheimischen und die Vertriebenen zusammengeführt und diese Stadt gemeinsam zur neuen alten Heimat werden lassen.“

Unter den Gästen bei der Ausstellungseröffnung waren auch Landtagsabgeordneter Josef Wirtz und Helga Solisch, Bezirksvorsitzende und Bezirksfrauenreferentin der Landmannschaft Schlesien NRW für den Bezirk Köln/Aachen. Judith Koerffer schloss ihre Einführung in die Ausstellung mit dem Wunsch, dass diese viele Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken darüber bringt, „was Heimat bedeutet und dass jeder ein Recht hat, für sich eine Heimat – wie und wo auch immer – aufzubauen“. Am Ende der Ausstellung kann jeder aufschreiben, was für ihn Heimat ist. Die Ausstellung ist noch bis zum 4. Mai im Erdgeschoss der Stadtbücherei zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen. (red)



Bereits bei der Eröffnung stieß die Ausstellung „Neue Heimat Düren“ des Stadt- und Kreisarchivs in den Räumen der Stadtbücherei auf sehr großes Interesse. Foto: Stadt Düren

Wir sind stolz und überglücklich über die Geburt unseres Sohnes.

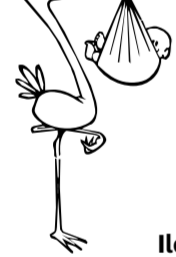
Simon

19.04.2017 · 3550 g · 54 cm



Kerstin und Benedikt Thuir
Bleiberg 33, 52355 Düren-Kufferath

Wir sind überglücklich über die Geburt unserer Tochter



Anna

♥ 25.3.2017

♥ 3455 g ♥ 53 cm

Ilona Humpert und Daniel Ulitz

Saskia
Prambach
21.04.1999

Große Klappe, liebes Wesen:
18 Jahre ist der Besen
Erwachsen sein, Führerschein!

Nie mehr fragen: „Muss ich heim?“
Alles Gute von Mama, Papa und Fabian



Lieber Florian!

Wir wünschen
alles Gute und Gottes Segen
zu Deiner **Erstkommunion**
am **30. April 2017!**

Mama & Papa

Florian Mans



Lieber Julian Luca

Zu deiner ersten heiligen Kommunion
am 23. April 2017 alles Gute und
Gottes Segen von

Mama und Jamie



Viele neue Gesichter im Vorstand des MSC Kleinbau.

Foto: Verein

Gerda & Klaus Tefmann

26.04.1967



Zur goldenen Hochzeit gratulieren

Georg & Susanne, Daniel, Anja & Stefan, Marcel & Nicole, Tom
Inden, Hauptstraße 11



Gertrud und Johann Faust
26.4.1957 – 26.4.2017

Herzlichen Glückwunsch
zur
Diamantenen Hochzeit

wünschen Euch

Eure Kinder,
Enkel und Urenkel

18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18

18 Lieber 18

18 Maurice Kirfel! 18

18 Hurra, hurra, Maurice wurde am 14. April 2017 18

18 18 Jahr' und der 18

18 Führerschein ist auch 18

18 schon da! 18

18 Wir sind sehr stolz 18

18 auf Dich und gratulieren 18

18 ganz herzlich 18

18 Opa Jupp und Oma Erika 18

18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18